

Ein Sub für alle Fälle

Frei nach dem Motto „Schuster, bleib’ bei deinem Leisten“ baut die Firma Velodyne ausschließlich Subwoofer. Acht Baureihen gibt es, die Preise beginnen bei 900 Euro. Wir haben uns den spannenden Deep Waves 10 angehört. *Alexander Rose-Fehling*

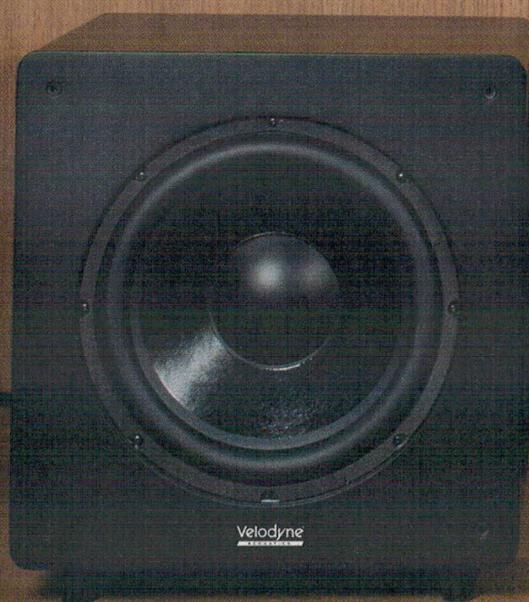
Während der Nubert XW-1200 einen und der Inklang Ayers Sub zwei Treiber hat, bietet der Velodyne Deep Waves 10 gleich drei davon. Der aktive, also von der Endstufe angetriebene 10-Zoll-Treiber strahlt nach vorne. An den beiden Seiten sind Passivradiatoren platziert, die die vom Frontstrahler nach hinten in das Gehäuse abgegebene Luft in Schall umwandeln. Dazu sind sie auf die Frequenz eingestellt, bei der sie resonieren. Das ist kostspielig, auch wenn die Passivmembranen keinen Antrieb, also keine Schwingspule und

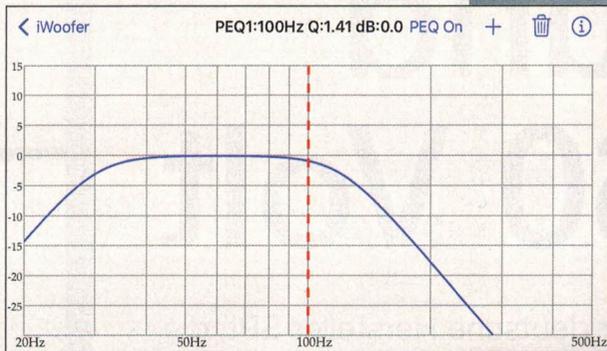
keinen Magnet besitzen. Die Treiber sitzen in einem mattschwarz-lackierten MDF-Gehäuse mit 22 Millimetern Wandstärke. Der Subwoofer bringt noch angenehme 21 Kilogramm auf die Waage. Für die nötige Power sorgt eine Endstufe, die 350 Watt zur Verfügung stellt.

Besonderheiten

Als einziger im Testfeld verfügt der Deep Waves 10 über Ein- und Ausgänge für Lautsprecherkabel. Wie früher bei passiven Subwoofern kann man also das komplette Signal auf diese Weise durch-

schleifen. Die meisten Anwender werden jedoch vermutlich per Cinchkabel den Kontakt zum Verstärker oder zur Vorstufe herstellen. Besonders hervorheben muss man die unglaublich reich ausgestattete App iWoofier. Es gibt hier svvvo viel einzustellen – so kann man etwa Hoch- und Tiefpassflanke getrennt regulieren, was wir empfehlen (siehe Messkasten), um das Maximum aus dem Deep Waves rauszuholen. Wie für den Nubert-Woofer gibt es auch für den Velodyne einen Wi-Connect-Transmitter (um 300 Euro). Mit dem Sender lässt sich das Musiksignal kabel-



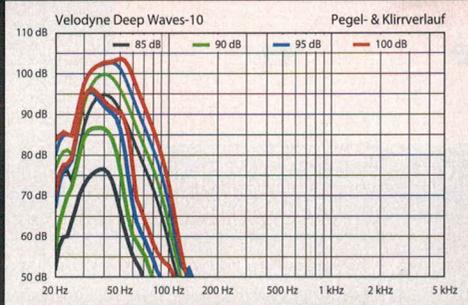
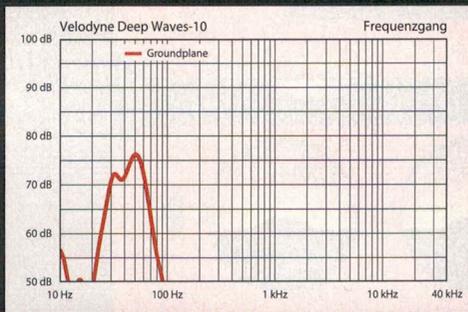


VORBILDlich: In der famosen App iWoofers kann man den Hochpass (linke Flanke) und den Tiefpass (rechte Flanke) genau einstellen.

los an den Subwoofer schicken, was wir nur empfehlen, wenn das Verlegen eines Kabels wirklich zu aufwendig wäre.

Wie die anderen ließ sich der Deep Waves perfekt mit den Kompaktboxen verbandeln. Unauffällig und sauber übernahm er den Tiefton. Klangunterschiede zwischen den drei Probanden waren im Grunde nicht auszumachen. Pegelfestigkeit und Tiefgang sind gut, Deep Waves 10 empfiehlt sich eher für kleine Räume und moderate Pegel als für größere Heimkinos, was aber angesichts des 10-Zoll-Treibers nur logisch erscheint.

Velodyne Deep Waves 10



Front- und Sidesfiring-Subwoofer mit Doppel-Passivmembran. Frequenzgang: 50-Hz-Peak, früher als angegeben abschneidender Tiefpassfilter. Übertragungsbereich bei minimalem, mittlerem und maximalem Tiefpass: 24-44/ 28-65/ 26-67 Hz. Klirr: früh einsetzende Verzerrungen (vorwiegend k2), Kompression bei 100 dB_{SPL}. Niedriger Maximalpegel, wenn der variable Hochpass außen vor bleibt; Maximalpegel bei min., med., und max. Crossover-Einstellung: 86/88/94 dB_{SPL}. Mit Hochpassfilter auf 60 Hz und voll aufgedrehtem Tiefpass ergibt sich ein Übertragungsbereich von 35-75 Hz bei einem Maximalpegel von immerhin 102 dB_{SPL}. Stromverbrauch Betrieb (Leerlauf): 9 W. Leistung der Endstufe laut Hersteller 350/600 W (RMS/Peak).

ALLES DA: Als einziger Subwoofer im Testfeld bietet der Deep Waves Anschlüsse für Lautsprecherkabel. Volume und Crossover sind nicht detailliert beschriftet.

FAZIT: Der Velodyne Deep Waves 10 ist in Sachen Ausstattung und insbesondere App vorbildlich. Er ist der Kandidat für schwierige Räume. Zudem sieht er gut aus und rechtfertigt seinen Preis nicht zuletzt durch die Aktiv/Passiv-Treiber-Lösung. ■



TECHNISCHE DATEN

VELODYNE DEEP WAVES 10	
Vertrieb	Audio Reference GmbH
www.	velodyneacoustics.com
Listenpreis	1700 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	38 x 40 x 32 cm
Gewicht	21 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Schwarz
Arbeitsprinzipien	Front- (akt.) und Sidesfiring (pas.)

AUSSTATTUNG

Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	• / -
Fernbedienung	-
Raumanpassung	•
Input Cinch/XLR/LS	• / - / •
Output Cinch/XLR/LS	• / - / •
Hochpassweiche	•
Besonderheiten	viele Einstellmöglichk. in App

PRO & CONTRA

- sauberer Klang
- sehr viele Einstellungen in der App möglich
- praxistaugliche Eingangsempfindlichkeit
- Einstellung etwas kompliziert
- Messwerte nicht optimal

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	178
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	178 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut